

J. L. DAVID

Jacques-Louis David, dessen hundertster Todestag in diesen Tagen gefeiert wird, kann mit Recht als der Begründer der Malerei des 19. Jahrhunderts bezeichnet werden.

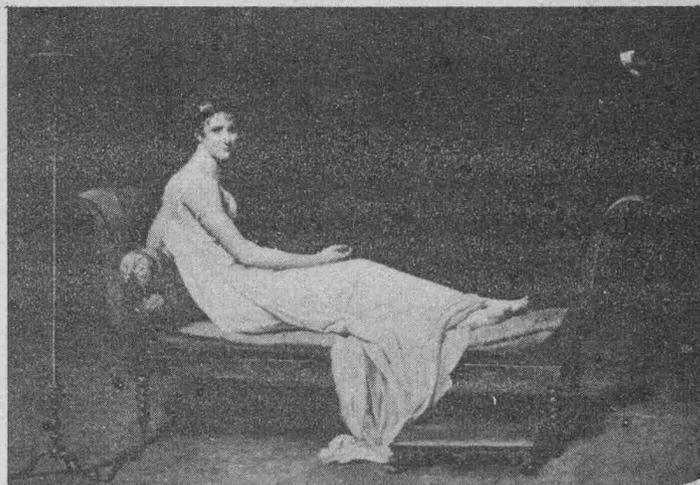
Mit der ganzen Energie seines feurigen und zähen Temperaments kämpfte David gegen die gezierte und süßliche Malerei des vergangenen Jahrhunderts an. Seine Vorbilder suchte er in der römischen

Antike. Die Darstellung des Menschen in Grösse, Schönheit und *Wahrheit* war Davids Kunstprinzip. Und wenn heute seine Gestalten stark theatralisch wirken, so darf nicht vergessen werden, dass es der ganzen Stärke eines genialen Temperamentes bedurfte, um die Malerei aus den jahrhundertalten Fesseln der manierten und unwarhen Kunst des 18. Jahrhunderts zu befreien.

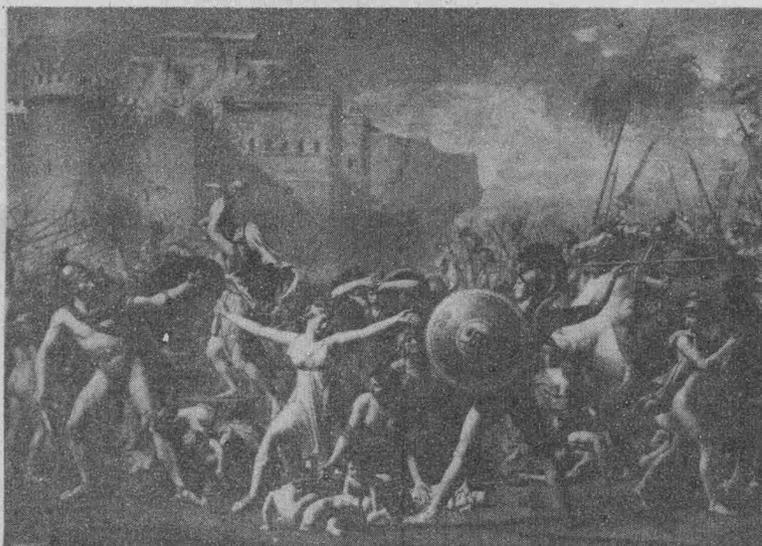
J. L. David wurde am 30. August 1748 in Paris als Sohn wohlhabender Kaufleute geboren. Sein hauptsächlichster Lehrer war der Maler Vien, der seinen begabten jungen Schüler mit sich nach Rom nahm. Die ersten Bilder Davids sind im Geist des 18. Jahrhunderts



Portrait de David, par Navez, son élève belge.



Portrait de Madame Récamier, par David.



J. L. David: Les Sabines arrêtant le combat

gehalten, und verraten die Vorbilder der Boucher und Van Loo.

In Rom schulte sich David an den italienischen Meistern und sein 1783 erschenenes Gemälde: „Les Horaces“ bedeutete eine völlige Umwälzung der Kunstbegriffe der damaligen Zeit.

Bei Ausbruch der Revolution stürzte sich David in das politische Leben und war bald eines der eifrigsten Mitglieder der Convention; er stimmte für den Tod Ludwigs XVI und Marie-Antoinettes. Unter dem Kaiserreich gehörte David zu den entschiedensten Anhängern Napoleons und wurde sozusagen der offizielle Hofmaler des Kaisers. Nach dem Sturz Napoleons musste David flüch-



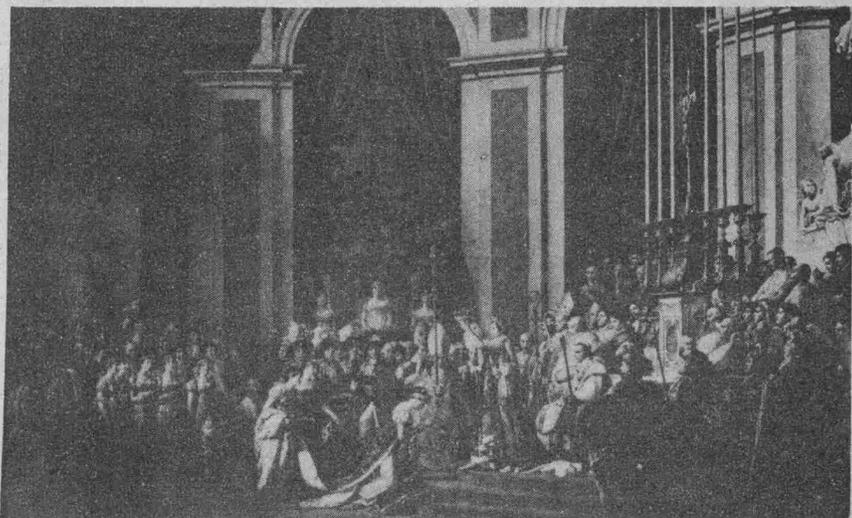
Le tombeau de David, au cimetière de Bruxelles.



La Mort de Marat, par J. L. David.

ten und siedelte nach Brüssel über, wo er am 29. Dezember 1829 starb. Das Hauptgemälde, das Davids Kunstauffassung am reinsten widerspiegelt, ist das Bild der „Sabinerinnen“ (im Louvre in Paris). Wir reproduzieren ferner das Bild vom Sterbenden Marat (Museum v. Brüssel), das berühmte Porträt der Madame Récamier (Louvre) und das Kolossalgemälde: Le Sacre de Napoléon (Louvre).

Zur Jahrhundertfeier des grossen Malers fanden in Paris und in Brüssel Gedenkfeiern statt.



Le Sacre de Napoléon I., par David.